

«Die modernen Menschen leben nur noch mit dem Kopf, nicht mehr mit dem Instinkt.»

# Der Energie auf der Spur

Seine Wahrnehmung geht über die Welt hinaus, die wir mit unseren Augen sehen: Werner Schläfli ist Pendler und Rutengänger. Er spürt negative Strahlungen auf.

Sein Lächeln ist keineswegs selig verklärt. Nein, Werner Schläfli wirkt geerdet und bodenständig.

Doch wenn er mit seinen kräftigen Händen in einer ausholenden Bewegung sein Gegenüber von negativer Energie befreien will und diese dann über dem Lavabo ausschüttet, eröffnet sich die spirituelle Seite hinter der nüchternen Fassade. «Ich bin kein Guru», beteuert der bald 60-Jährige, nachdem er seinem Gast «weisses Licht» zugeführt hat. Doch Schläfli, der mit seiner Frau in einem schmucken Einfamilienhaus in Bern-Bethlehem wohnt, verfügt offenbar über einen Draht zu einer Welt, die «über das hinausgeht, was wir verstehen können».

## Strahlungen spüren

Es war ein Frühsommertag in den Siebzigerjahren, als der knapp 30-jährige Bauführer Schläfli in Worb die Kanalisationszuleitung eines Einfamilienhauses anzeichnete. Da bemerkte er einen Mann, der mit zwei Drähten in der Hand umherging. Er sei auf der Suche nach Wasserleitungen, sagte der Fremde. Beim Aushub der Kanalisation fanden Schläfli und seine Kollegen die Rohre nur Zentimeter von der Stelle entfernt, die der Fremde bezeichnet hatte.



Umstrittene Kräftermessung: «Pendler haben keinen guten Ruf, weil einige von ihnen Scharlatanerie betreiben», sagt Werner Schläfli.

Nun probierte es Schläfli selbst und entdeckte bald sein Talent, Strahlungen zu spüren.

## Negative Kraftorte

In den vergangenen dreissig Jahren hat Schläfli sein Wissen vertieft und zum Thema Radiästhesie ein Lehrbuch geschrieben.

Der Begriff Radiästhesie bedeutet Strahlenfähigkeit. Ein Pendler zeigt mit Hilfe eines Pendels die positiven oder negativen Strahlungen an, die ein Lebewesen oder ein Gegenstand ausstrahlen – der Rutengänger macht dasselbe mit einer Wünschelrute. Rute und Pendel sind aber nur Anzeigeinstrumente; ihre Bewegungen sollen durch Reizungen im Unterbewusstsein entstehen, die sich über das Nervensystem auf Pendel oder Rute übertragen. Ein Pendel reagiert also nicht direkt auf eine Strahlung wie zum Beispiel ein Kompass auf das Magnetfeld.

Das Wissen, über das er verfüge, sei schon bei den antiken Völkern verbreitet gewesen und von diesen genutzt worden. «Doch die modernen Menschen leben nur noch mit dem Kopf, nicht mehr mit dem Instinkt.»

Schläfli spricht von Plätzen mit negativer Energie oder von Kraftorten. Wissenschaftlich bewiesen



Auf Suche: Mit der Wünschelrute spürt Schläfli störende Wasseradern auf.

ist das alles nicht, und Schläfli gibt zu: «Pendler und Rutengänger haben keinen guten Ruf, weil einige von ihnen Scharlatanerie betreiben.»

Meistens beklagen sich die Leute, dass sie schlecht schlafen können oder sich an ihrem Arbeitsplatz nicht wohl fühlen. Schläfli geht in einem Haus herum, lässt die Strahlungen auf sich wirken. «Ich empfinde Störungen wie das Kribbeln von Ameisen in meinen Händen», beschreibt er. Störungen können von Wasseradern stammen, von negativen Feldern des Gitternetzes oder von Elektrosmog. Meist reicht ein kleiner Eingriff: Das Bett wird an einen anderen Ort gerückt, ein Spiegel, der die Strahlung des Computers genau auf den Kopf des Schlafenden richtet, wird umplatziert.

Doch nicht nur die Strahlen, die uns umgeben, will Schläfli aufnehmen können.

«Als ich einmal bei einem Mann die Aura erfuhrte, spürte ich ein Kribbeln in meinen Händen. Ich wusste, dass mit seiner Prostata etwas nicht in Ordnung war. Doch ich wollte keine Diagnose stellen und schickte ihn zum Arzt. Dieser diagnostizierte Krebs.»

Lebte er im liberalen Appenzell, würde Schläfli vielleicht anders handeln und kranken Menschen als Naturheiler helfen wollen. Der Berner sagt das in seiner nüchternen Art, die Beine fest auf dem Boden. Von da kommt schliesslich auch die Energie, die er bei jedem Schritt spürt.

Text Simon Hehli, Bilder Tomas Wüthrich

Schläflis Homepage: [www.werosa.ch](http://www.werosa.ch)  
Homepage des Verbandes für Radiästhesie und Geobiologie Schweiz: [www.vrgs.ch](http://www.vrgs.ch)



## Die andere Meinung: Das sagt der Skeptiker



**Hansruedi Maurer (43) ist Privatdozent für angewandte Umweltgeophysik an der ETH Zürich. In seiner Tätigkeit als**

**Forscher befasst er sich mit seismischen und elektromagnetischen Messungen in den obersten 100 bis 200 Metern der Erdkruste.**

**Gibt es Gitternetze in der Erde und Orte mit besonderer Energie, zum Beispiel in Kirchen?**

Solche Dinge sind mit den klassischen Modellen der Mathematik und Physik, die sich über lange Zeit bewährt haben, nicht nachweisbar.

**Würden Sie auf der Suche nach einer Wasserader einen Rutengänger beiziehen?**

Nein, bestimmt nicht. Fließendes Wasser kann zwar elektrische Spannungen erzeugen, aber die sind so extrem klein, dass wir sie nur mit hoch empfindlichen Instrumenten messen können. Erst kürzlich gab es eine finnische Studie mit Rutengängern auf

Wassersuche. Die Ergebnisse waren nicht besser, als wenn man nach dem Zufallsprinzip vorgehen würde.

**Es gibt aber Menschen, denen Pendler und Rutengänger zu besserem Schlaf oder einem angenehmeren Arbeitsplatz verholfen haben.**

Das mag schon sein. Ich würde die Gründe dafür aber weniger im naturwissenschaftlichen Bereich suchen als im psychologischen – auch wenn ich dafür kein Experte bin. Natürlich gibt es elektromagnetische Strahlungen, die auf den menschlichen Organismus einwirken, die Starkstromleitungen in der Nähe von Häusern sind dafür das beste Beispiel. Doch aus der Summe all dieser Strahlungen kann kein Mensch eine spezifische Strahlung herausspüren, schon gar nicht eine Wasserader, die tief unten im Boden liegt.

**Sie haben offenbar ein Problem mit Pendlern und Rutengängern?**

Mich ärgert einfach, dass sie mit pseudowissenschaftlichen Begriffen wie ihren verschiedenen Strahlungen hantieren. Dadurch entsteht

der falsche Eindruck, dass ihre Methoden mit den allgemein akzeptierten Modellen der Physik erklärt werden könnten. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass wir mit unseren wissenschaftlich nachvollziehbaren Studien – etwa zum Aufspüren von Wasser – mit ihnen in einen Topf geworfen werden. Für mich persönlich ist das Rutengehen und Pendeln nur Humbug.

**Werner Schläfli sagt, dass wir unsere Instinkte eingebüsst haben.**

Das stimmt zu einem gewissen Grad. Dadurch, dass wir immer mehr in städtischen Gebieten wohnen, ist uns die Fähigkeit zur Beobachtung der Natur weitgehend abhanden gekommen. So kann ich mir schon vorstellen, dass jemand, der intensiver mit der Natur verbunden ist, auf Grund seines Erfahrungsschatzes eher aus der Vegetation und der Oberfläche der Erde herauslesen kann, wo es Wasser haben könnte.

**• Was halten Sie von Pendlern und Rutengängern? Schreiben Sie Ihre Meinung an «Migros-Magazin», Postfach 1751, 8031 Zürich. Mail: [redaktion@migrosmagazin.ch](mailto:redaktion@migrosmagazin.ch)**

ANZEIGE

